

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: Ausgabe vom 20.10.2017, Seite 8 / Abgeschrieben

Junge Welt
23.10.2017

Gegen die Reaktion

Der Weltbund der Demokratischen Jugend (WBDJ) veröffentlichte am Mittwoch im russischen Sotschi eine Erklärung unter dem Titel »Zu einem reaktionären Element bei den XIX. Weltfestspielen der Jugend und Studenten«:

Der WBDJ bringt seinen Einspruch zur Teilnahme reaktionärer Elemente an XIX. Weltfestspielen der Jugend und Studenten zum Ausdruck. Er verurteilt außerdem den Versuch solcher Elemente, das Diskussionsprogramm, das vom 3. Internationalen Vorbereitungskomitee bestätigt wurde, einzuschränken und anzugreifen. Solche Stimmen haben keinen Platz in Diskussionen, die das Ziel haben, die Einheit der Jugend für gerechte Ideen zu stärken.

Das Internationale Organisationskomitee und der WBDJ haben vorab zum Ausdruck gebracht, dass reaktionäre, faschistische oder zionistische Elemente keinen Platz auf diesem historischen Ereignis, das es seit 70 Jahren gibt, haben. Die Ideen des Friedens, der Solidarität, der Freundschaft, des Antifaschismus und Antiimperialismus sind die Ecksteine der Festivalbewegung, und diese reaktionären Elemente haben ihre Fundamente auf der diesen Ideen entgegengesetzten Seite.

Der WBDJ ruft weiterhin die fortschrittlichen und kämpferischen Teilnehmer der XIX. Weltfestspiele dazu auf, am Diskussionsprogramm teilzunehmen und die Ideen der Festivalbewegung zu schützen. Unsere Worte werden die Unterstützung des Festivals stärken in Richtung auf die Sache der Völker, in Richtung auf die Befreiung Palästinas und die Selbstbestimmung der Westsahara – der letzten Kolonie Afrikas –, zusammen mit

anderen Angelegenheiten in der Welt, in denen sie gegen imperialistische Aggressivität und Barbarei stehen.

Martin Dolzer, friedenspolitischer Sprecher der Fraktion Die Linke in der Hamburgischen Bürgerschaft, kommentierte am Mittwoch einen Workshop an der Führungsakademie der Bundeswehr:

Auf dem ersten »Trinationalen Workshop Zivil-Militärische Zusammenarbeit« an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg trug der leitende Polizeidirektor Hartmut Dudde am Mittwoch eine Auswertung des OSZE- und des G-20-Gipfels vor. Laut Programm legte er dar, dass die Polizei bei beiden Einsätzen »professionell, mit Fingerspitzengefühl, besonnen und mit Augenmaß, aber auch konsequent« vorgegangen sei. In einem weiteren Workshop mit dem Schweizer Divisionär Hans-Peter Kellerhals ging es um die Frage, »wie Streitkräfte zivile Sicherheitskräfte im Schutz kritischer Infrastrukturen unterstützen können und wie dieser gemeinsam trainiert werden kann«.

In Blankenese werden der Einsatz der Bundeswehr im Inneren zu sicherheitspolitischen Zwecken und der Ausbau der militärisch-polizeilichen Zusammenarbeit ideologisch gerechtfertigt und weiterentwickelt. Beim G-20-Gipfel gab es bereits 35 Amtshilfeersuchen an die Bundeswehr, von denen mehr als 20 genehmigt wurden. Diese Konferenz lässt befürchten, dass die Aushebelung des Verbots von Bundeswehreinmärschen im Inneren forciert werden soll.

Es grenzt an Zynismus, die Polizeistrategie beim G-20-Gipfel im militärischen Rahmen als großen Erfolg zu feiern. Es drängt sich immer mehr der Eindruck auf, dass es sich beim Polizeieinsatz und der Amtshilfe durch die Bundeswehr, durch Militär anderer Länder und die österreichische Polizei um eine Art Manöver zur Protestbekämpfung in einer Großstadt gehandelt hat.